

Die Ostergeschichte in einfacher Sprache:

*Jesus ist tot. Er wurde an ein Kreuz geschlagen. Ein Mann mit Namen Joseph hat ihn in sein Felsengrab gelegt. Man kann es betreten wie eine Höhle.*

Am Samstagabend (nach dem Sabbat) kauften sich drei Frauen gut duftendes Öl. Zwei von ihnen hießen Maria, eine hieß Salome.

Sie wollten den toten Jesus salben. Er lag in einem Felsengrab.

Sehr früh am Morgen machten sie sich auf den Weg. Die Sonne ging gerade auf. Unterwegs sagten sie zueinander: Wer wird uns den schweren Stein vom Eingang des Grabes wegschaffen?

Doch als sie hinkamen, sahen sie: Der große und schwere Stein war weg.

Da gingen sie hinein in die Grabkammer.

Dort sahen sie rechts einen jungen Mann sitzen. Er hatte ein weißes Gewand (Mantel) an.

Die Frauen erschrecken sehr, aber er sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht.

Ihr sucht Jesus von Nazareth.

Die Römer haben ihn ans Kreuz geschlagen.

Aber er ist auferstanden und lebt.

Er ist an einem anderen Ort.

Seht, hier ist die Stelle, wo er gelegen hat.

(Mk 16, 1 – 6 in einer Übersetzung von Jochen Arnold)

Auf dem Weg nach Emmaus

Zwei Jünger von Jesus gingen in ein Dorf. Das Dorf hieß Emmaus. Es ist zu Fuß zwei Stunden von Jerusalem entfernt.

Die Jünger sprachen über Jesus. Sie dachten an ihn. Plötzlich kam er. Er ging neben ihnen her. Sie dachten, es sein ein Fremder.

[... Sie sprachen miteinander. Die Jünger erzählten: Mit Jesus war Gott uns so nah. Wir dachten, er bringt Gott in diese Welt. Jetzt ist er tot...]

Heute ist es drei Tage her, dass er gestorben ist. Aber einige unserer Frauen sind beim Grab gewesen. Sie haben sich erschrocken. Sie haben den Leichnam gesucht. Aber das Grab war leer. Dann haben sie Engel gesehen. Die Engel haben gesagt: Jesus lebt.

[...]

Er [der Fremde] deutete ihnen die Schrift. [Er erzählte von Gott und seinem Weg mit den Menschen].

Sie kamen zu dem Dorf. Dort wollten sie hin. Er tat so, als wollte er weitergehen. Sie baten ihn: Bleib bei uns. Es wird Abend. Der Tag ist zu Ende.

Er blieb. Er setzte sich mit ihnen an den Tisch. Er nahm das Brot. Dann brach er es. Er dankte dafür. Er teilte das Brot. Er gab ihnen davon. Plötzlich fühlten sie: Ihre Augen wurden geöffnet. Sie erkannten Jesus. Und in diesem Moment verschwand er.

Sie sprachen miteinander: Wir haben gefühlt, dass er es war. Er hat uns die Schrift erklärt. Er ist mit uns gegangen.

Sie standen vom Tisch auf. Sie gingen nach Jerusalem zurück. Sie kamen zu den anderen Jüngern. Die sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden. Er war tot und jetzt lebt er. Und die beiden erzählten: Er hat mit uns das Brot geteilt. Wir haben ihn erkannt.

(Lk 24, 13 – 35 in einer Übersetzung von Anne Gidion – Auslassungen und Anmerkungen in eckigen Klammern von Tanja Kamp-Erhardt)